

Gast-Kommentar

Hans Harrer: „Verbrenner verbieten heißt Innovation töten und die Mobilitätswende stoppen“

Das Ziel ist klar: Unsere Mobilität muss klimaneutral werden. Daran zweifelt niemand. Doch über den Weg dorthin herrscht gefährliche Verwirrung. Wer glaubt, mit einem politisch verordneten „Verbrenner-Aus“ lasse sich die Mobilitätswende beschleunigen, irrt gewaltig.

Redaktion
26. Jänner 2026 06:45



express/express

Das Gegenteil ist der Fall: Durch Verbote und planwirtschaftliche Technologievorgaben werden Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Verträglichkeit aufs Spiel gesetzt – und das Ziel rückt in immer weitere Ferne.

Technologie statt Ideologie

Elektromobilität ist ein zentraler Baustein der Zukunft. Mobilität wird langfristig ohne fossile Kraftstoffe nicht auskommen. Aber der Weg dorthin darf nicht über ideologische Einbahnstraßen führen. Die Politik schreibt derzeit Technologien fest, anstatt Ziele vorzugeben. Das Ergebnis ist ein regulatorischer Tunnelblick, der weder der Wirtschaft noch dem Klima nützt.

Das sogenannte Verbrennerverbot versteckt sich hinter einer fragwürdigen Zählweise: Nur Elektro- und Wasserstoff-Brennstoffzellenfahrzeuge gelten als „Null-Emission“ – unabhängig davon, ob Strom oder Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen stammt. Fahrzeuge, die mit klimaneutralen Kraftstoffen betrieben werden,



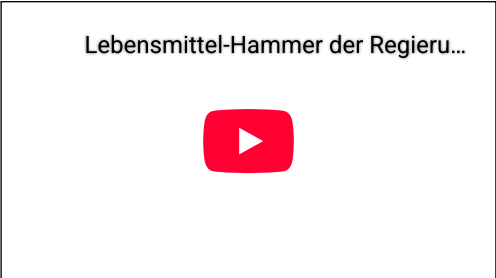
gelten pauschal als „100 Prozent fossil“, selbst wenn sie nachweislich CO₂-neutral fahren. Realität wird :

Tailpipe erkennt Realität

Die EU bewertet ausschließlich die werden Technologien, die nicht re benachteiligt. Der sogenannte Tai sondern ein Innovationskiller. Er

erneuerbare Kraftstoffe, bremst die Forschung an E-Fuels und erschwert den Aufbau globaler Märkte für klimaneutrale Energie.

Die oft vorgebrachte Argumentation, erneuerbare Kraftstoffe seien zu knapp, um sie im Straßenverkehr einzusetzen, ist wissenschaftlich nicht haltbar. Niemand kann heute seriös vorhersagen, wie viel grüne Energie in 20 Jahren global verfügbar sein wird. Was wir jedoch wissen: Ohne Speicher- und Transportlösungen werden Sonne und Wind niemals planbar verfügbar sein.



Erneuerbare Kraftstoffe als Energiespeicher

Erneuerbare Kraftstoffe sind nicht nur ein Treibstoff, sie sind ein Energiespeicher. Sie machen Energie aus sonnen- und windreichen Regionen speicherbar, transportierbar und weltweit nutzbar. Diese Speicherfunktion stabilisiert Netze, überbrückt Flauten und senkt Abhängigkeiten – genau das, was für eine resiliente, klimawirksame Energiezukunft nötig ist.

Doch anstatt diese Stärken zu nutzen, setzt Brüssel auf einseitige Technologie-Festschreibungen. Das Ergebnis: Europäische Pionierunternehmen wandern ab.

Cryoshelter und die EU-Blockade

Ein Beispiel dafür ist das österreichische Start-up Cryoshelter. Aufbauend auf heimischer Ingenieurskunst hat das Unternehmen eine Spitzentechnologie zur Kryospeicherung von Methan für Lkw entwickelt – gefördert mit EU-Mitteln und getragen von Innovationsgeist. Methan, ob biogen oder synthetisch erzeugt, bietet einen realistischen und sofort skalierbaren Weg zur Klimaneutralität im Schwerverkehr.

Doch die EU verweigert die Anerkennung dieser Lösung – aus purer Regeldogmatik. 2024 wurden die CO₂-Ziele weiter verschärft, ohne die Methodik zu ändern. Die Folge: keine Aufträge, Massenkündigungen, Produktionsverlagerung nach Indien. Ein europäisches Hightech-Unternehmen wird durch europäische Politik aus dem Markt gedrängt. Wenn Europa so mit Innovation umgeht, ist das kein Klimaschutz – das ist Standortvernichtung.

Von der Utopie zur Realität

Die Kommission in Brüssel entwirft eine Utopie: Sie glaubt, durch Regulierung die technologische Zukunft festlegen zu können. Doch kein Modell und keine Studie kann den Energiemarkt eines Jahrhunderts vorhersehen. Geschichte lehrt: Gesellschaftliche Utopien, die auf Plan statt auf Wettbewerb setzen, enden stets im Scheitern.

Was wir brauchen, ist kein „Verbrenner-Aus“, sondern ein Lebenszyklus-Modell. Nur eine ganzheitliche Bewertung – von der Energiequelle über Produktion und Nutzung bis hin zum Recycling – bildet die Realität ab. Nur sie fördert die beste Lösung, nicht die politisch gewünschte.

Vielfalt statt Verbote

Die Mobilitätswende gelingt nicht
Vielfalt: durch Wettbewerb der Ide
Energieformen. Regeln sollten das
über den gesamten Lebenszyklus -
Europa darf nicht länger die Zuku
ermöglichen. Technologieoffenhei
Motor der Wende. Wer Klimaschu
Ansatz beenden – und endlich den gesamten Lebenszyklus bewerten.
Weg mit dem Verbrenner-Aus und her mit dem Lebenszyklusmodell.

Über den Autor:
Hans Harrer ist Vorstandsvorsitzender des Senats der Wirtschaft.
Der Senat der Wirtschaft ist Österreichs führende unabhängige
Wirtschaftsorganisation.
Als starke Unternehmergemeinschaft setzt er entscheidende
Impulse zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts und treibt
praxisorientierte Lösungen für eine ökosoziale Marktwirtschaft
voran.
Mehr Infos unter: www.senat.at

Mit deinem Beitrag schaffen wir Raum für Journalismus, der einordnet, hinterfragt und sichtbar macht, was wirklich zählt.

Einmalig

Monatlich

Jährlich

E-Mail Adresse*

10€

20€

100€

Anderer Betrag

Dein Beitrag zählt – jetzt spenden!

Kommentare

whoishayek

27. Jänner 2026 um 15:43 Uhr

“Das Ziel ist klar: Unsere Mobilität muss klimaneutral werden. Daran zweifelt niemand.”

1. Niemand?

2. Warum eigentlich? Wegen des nicht eintretenden Weltuntergangs?

👍 7

👎 1

Antworten

Walther.

27. Jänner 2026 um 13:43 Uhr

An die Redakteure: mein soeben verfasster Kommentar erfolgte unter der Annahme, dass mein voriger Beitrag hier nicht erscheint. Da dem nicht so ist, wäre die Streichung meines zweiten, soeben abgeschickten Beitrages angebracht. Danke!

👍 2

👎

ch

27. Jänner 2026 um 18:14 Uhr

Daran zweifeln mittlerweile sehr sehr viele. Wenn wir den ideologischen Schwachsinn nicht langsam hinterfragen anfangen und solche Aussagen als gegeben hinnehmen, wird das Verbrennerverbot noch die geringste Sorge sein.

👍 3

👎

Walther.

27. Jänner 2026 um 12:49 Uhr

Lauter Super Kommentare! Dan
Bevormundung in allem und jec
verblendetes und fachlich überf
technischen Fortschritt blockier

👍 4 🗑️ 1

Die Kante

26. Jänner 2026 um 9:59 Uhr

Alleine die Einleitung zu diesem Beitrag, Zitat: "Das Ziel ist klar:
Unsere Mobilität muss klimaneutral werden. Daran zweifelt
niemand.." ist recht verstörend..

Doch, ich zweifle daran und zwar massivst! Und vor Allem, was
heisst hier " muss"? In den vergangenen Jahrzehnten hat sich
extrem viel getan auf dem Sektor der Verbrennmobilität. Zuerst
Katalysator, dann Abgasrückführung, Partikelfilter etc. und
enorme Anstrengungen hinsichtlich grundsätzlicher Entwicklung
moderner Motoren. Was man auch vergisst, den Schwerverkehr,
der wird ohne Dieselantriebe keinen Bestand haben und die
Folgen...na ja, denken kann auch schwierig sein. Der Autor
schreibt über Speicher, schön, aber er hat offensichtlich keinen
technischen Durchblick und des Weiteren, Trump hat es kürzlich
ausgesprochen, in Europa werden keine Akkus gebaut, also
weitere Abhängigkeiten. Abgesehen davon, Speicherenergie ist die
teuerste Variante. Was wir bräuchten oder besser wollen ist eine
Sache. Es umzusetzen eine Andere, dazu braucht es keine
politischen Phrasen. Genaugenommen bräuchten wir bloß "
beamen " zu können, alle Probleme wären gelöst. Jedoch ist das
genauso science fiction wie die utopischen Vorstellungen mancher
Wunschdenker. Da glaube ich eher an die Entwicklung eines
Haarwuchsmittels mit Spießgarantie....da wäre Potential
drinnen...

👍 14 🗑️ 1

Antworten

Scrato

26. Jänner 2026 um 8:54 Uhr

Technologieoffenheit ist in der EU nicht gewünscht, sondern
sozialistische Planwirtschaft. Das Ziel ist die Deindustrialisierung
Europas, also die postmoderne De-growth-Ideologie der
linksgrün-woken Herrschaftselite in der Brüsseler
Zentralbürokratie. Man höre sich nur mal den holländischen
Klima-EU-Kommissar an, dann wird einem klar, dass dieser
Irrweg bis zum bitteren Ende durchgezogen werden wird. Übrigens
geht die unabhängige Klimaforschung (die im Mainstream nicht
vorkommen darf) nach den neuesten Erkenntnissen davon aus,
dass das Klima primär durch die Sonne und Wolkenbildung
gesteuert wird (wer hätte das gedacht! 😊) und CO2 nur eine ganz
untergeordnete Rolle gespielt (und außerdem eine
Sättigungskurve aufweist). Das Ganze ist also ein riesiger Betrug
und vor allem eine gigantische Umverteilung von den normalen
Menschen hin zu einigen wenigen, superreichen und sehr
einflussreichen Profiteuren.



👍 21 🗑️

Walther.

27. Jänner 2026 um 13:38 Uhr

Eure etwas flachwurzelige Zensur ist natürlich Ihnen, also
Exxpress vorbehalten. De facto bedeutet deren Handhabung aber
mitunter zu hinterfragende Meinungsmanipulation durch

willkürliche Löschung von nicht gewünschten, aber korrekten Kommentaren. Beispiel, ja kein brandgefährliche Ö. Außenminister perfekte Paradies, ohne jede Umwelt Wirtshaft der MS wie nie befähigt geopolitischen Player macht, C... usw. Mein Vorschlag: streich Logo das Angebot für Selberden mitunter bringt Exxpress exklusiv Artikel. Also, Zensur wallet Deines Amtes!

 3 

Antworten

Dagobert

26. Jänner 2026 um 8:41 Uhr



Die "Elite" hat den Bezug zur Realität verloren und über die letzten 50 Jahre fand eine regelrecht Negativauslese in den Parteien beim politischen Personal statt.

In das sogenannte EU-Parlament kommen nur diejenigen, die sich in den Nationalstaaten bereits lächerlich gemacht haben, bzw. auf das Altenteil abgeschoben werden; siehe die österreichischen Vertreter.

Verstanden haben es die Grünen, die über Jahrzehnte die Abgasschrauben, über den Umweg EU angehoben haben, ohne das es einer dieser 5-Jahres-Vorausblicker durchschaut hätte, mit dem Ziel die deutsche Automobilindustrie zu zerstören.

Dann kam noch Merkel, demonitierte die CDU und damit die BRD und ihre Drohnen haben wir nach wie vor an der Backe, die ihre zerstörerische Politik fortsetzen.

Vance hat der europäischen "Elite" einen Spiegel vorgehalten, in dem sie erkennen könnten, dass sie sich immer weiter von den Grundprinzipien entfernen, die eine freie Demokratie ausmacht.

 19 

Antworten

werner

26. Jänner 2026 um 8:24 Uhr



Wenn die Prämisse falsch ist, wird jedes Ergebnis falsch sein! Denn was ist denn klimaneutral? Im Lauf der Erdgeschichte hatten wir einmal mehr dann wieder weniger CO₂, auch die Temperaturen sind um große Werte rauf und runter, nur eine Korrelation der beiden Größen ist nicht feststellbar. Ist der Glaube das Klima (das ja wieder nur das addierte Wetter von 30 Jahren ist) steuern zu können, blasphemisch oder nur größenwahnsinnig?

 16 

@werner

26. Jänner 2026 um 11:03 Uhr

Es ist vor allem eines: Geldmacherei. Wenn riesen Wald- und Grünflächen geopfert werden, (wo bekanntlich CO₂ gebunden wird), um Photovoltaikanlagen und Windräder aufzustellen, deren Komponenten in China und Indien mit dreckiger Energie gefertigt werden, dann geht es nicht um die Rettung des Klimas. Was die E-Mobilität angeht so gibt es vom ersten Tag an einen langsamen aber stetigen Verlust der Akkuleistung, d.h. ich komme mit einem "Tank" voll immer weniger weit, während ein Verbrenner selbst nach 200000km immer noch gleich weit fährt. Und irgend wann stellt sich auch die Frage der Entsorgung, vom Akku des E-Autos bis zu den Windrädern und Photovoltaikanlagen.

 16  2

Benny 24

29. Jänner 2026 um 0:11 Uhr

Das ist völlig richtig was der H
gehört dem Verbrenner und da
Einspritzmotor denn in Zukun
Algen hergestellt die werden s
es ist darauf schon ein Patent
ist auch schon in der Erprobun
Er wurde von der Kant Univer
und wird in Zukunft eine Entscheidende Rolle spielen.. vor
allem ist die Testphase in Sibirien in einem riesigem
Naturschutz Gebiet wo es sonst zu Umweltschäden kommen
kann.

👍 1 👎 1

Antworten

Name*

E-Mail*

Kommentar

- ☐ Ich willige in die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten
entsprechend der [Datenschutzerklärung](#) ein, inkl. einer
Datenübermittlung an Dritte und in Drittländer wie die USA, und
stimme den [Community-Richtlinien](#) zu.*
- ☐ Ja, ich möchte den exxpress.at Newsletter abonnieren
- ☐ Meinen Namen und meine E-Mail-Adresse in diesem Browser
speichern, bis ich wieder kommentiere.

Kommentar abschicken